



## E. G. Kolbenheyer

Bisher erschienen:

### Amor Dei

Ein Spinoza-Roman  
13. Tausend  
Geheftet M. 27.—  
Gebunden M. 34.—

### Meister Joachim Pausewang

Ein Jakob Böhme-Roman  
10. Tausend  
Geheftet M. 25.—  
Gebunden M. 32.—

### Montsalvasch

Ein Roman für Individualisten  
7. Tausend  
Geheftet M. 18.—  
Gebunden M. 25.—

### Halibama

Drei Erzählungen  
Geheftet M. 24.—  
Gebunden M. 30.—

Aus den Urteilen über Kolbenheyer:

Universitätsprofessor Dr. W. Koch in den „Grenzboten“: „Kolbenheyers epische Schöpfungen in ungebundener Rede lassen sich nicht mit ein paar Sätzen charakterisieren . . . so turmhoch überragt schon sein Erstling, der Spinoza-Roman „Amor Dei“ die zeitgenössische Literatur. Gelehrter und Künstler, Dichter und Mensch sind hier eins geworden, Kolbenheyer bildet ein neues Glied in der Kette großer Erzähler seit Grimmselshausen, deren letztes Wilhelm Raabe gewesen ist.“

Neue Hamburger Zeitung: „Bald rauscht und klingt es wie die naive, kräftige Poesie des Volksliedes, bald spricht geklärte herzliche Lebensweisheit, bald verspüren wir die derben Sitten, die en-legenden fremden Lebensumstände der Zeit wie am eigenen Leibe.“ (Pausewang).

Beserzeitung, Bremen: „Montsalvasch ist sicher der geistig bedeutendste Roman des jüngsten Deutsch-Osterreich. Aber des ernsten, unerbittlich an sich arbeitenden, des neuen, zur Einkehr und Lattrast sich aufarbeitenden Osterreich . . . Der ganze Roman ist nur eine Station auf dem Wege nach Montsalvasch, d. h. zur Kulturtat.“

Z

Georg Müller Verlag München



## E. G. Kolbenheyer

Soeben erschienen

5.—8. Tausend von

### Die Kindheit des Parazelsus Roman.

Aus den Urteilen über den ersten  
Band der Parazelsus-Trilogie seien  
die folgenden hier mitgeteilt:

Frankfurter Zeitung: „Kolbenheyer, der Deutschböhme, ist längst ein deutscher Weltbürger geworden: „Die Kindheit des Parazelsus“ ist ein wunderbares Werk. Ein Dichter baut in ihm die Jugend auf, die Vergangenheit des Theophrastus Parazelsus. Der Kindheit Wachsen und Werden gibt dieses Buch wieder, eine ungeheure Fülle, wie sie in ihrer Buntheit und Wahrhaftigkeit kaum jemals aufgewiesen wurden. Dabei zart, klar, von innerer Güte, Wahrheit und Freude.“

Rheinisch-Westfälische Zeitung: „Kolbenheyer säubert das Bild des Parazelsus von eingewurzeltten, schulmäßigen Mißdeutungen und Verzerrungen, indem er diese große kulturell repräsentative Persönlichkeit des 16. Jahrhunderts werdend, wirkend, suchend, kämpfend, kurz, als lebendigen Menschen vorführt; und nicht nur ihn, sondern auch die ganze Zeit mit ihren politischen, sozialen und geistigen Nöten . . . Ein wundervolles ganz deutsches Buch wurde den Deutschen in schwerer Zeit geschenkt.“

Der Kunstwart: „Schon früher bewies Kolbenheyer sein tiefes Einfühlungsvermögen in dem Spinoza-Roman „Amor Dei“. Auch diesmal gelingt es ihm, seinen Helden von innen heraus zu gestalten, und das in großartig angelegten Einzelgemälden, in denen zugleich das schwyzerische Volk mit starken und leidenschaftlichen Menschen in seinem ganzen Tun und Leiden gezeichnet wird.“

Geheftet M. 30.—

Gebunden M. 40.—

Z

Georg Müller Verlag München

Vorzugsangebot, wenn auf anliegendem Zettel bestellt:

40% glatt.

Vorzugsangebot, wenn auf anliegendem Zettel bestellt:

40% glatt.